

High-End-Komponenten, die auch ästhetischen Gesichtspunkten standhalten, werden ja bisweilen eher miss-träuisch beäugt. Uns Klangverwöhnten ist es allemal lieber, wenn das Investment beispielsweise bei Lautsprechern in noch aufwendigere Gehäuse, präziser arbeitende Chassis oder enger tolerierte Bauteile fließt anstatt in ein hübsches Äußeres. Und werden Technik und Optik auf hohem Niveau erfolgreich verheiratet, wird es ja meist auch richtig teuer. Gut, ein Schnäppchen sind die Paradigm Persona 3F auch nicht, doch diese aparten Standlautsprecher bieten sowohl Technik – beispielsweise Chassis mit Beryllium-Membranen – als auch Optik, die sich etwa in der makellosen Lackierung manifestiert, zu einem in Relation attraktiven Preis. Nachdem ich es im vergangenen Jahr auf der High End noch geschafft hatte, trotz ihrer offensichtlichen Reize einen Bogen um die Kanadierin zu machen, konnte ich in diesem Mai nicht widerstehen und näherte mich der Persona 3F an, dem kleinsten von insgesamt vier Standlautsprechern der Baureihe. Ihre Art der Musikwiedergabe machte mich bereits nach wenigen Takten neugierig, löste sie doch sehr detailliert auf und bot eine angenehm unspektakuläre Tieftonwiedergabe. Eine tiefergehende Auseinandersetzung versprach folglich lohnend zu werden.

Mit elegantem Schwung verjüngt sich der 34 Kilogramm schwere Korpus zur Rückseite hin, die Topplatte steigt im Verlauf nach hinten an. Die mit vier Chassis bestückte Schallwand ist penibel aufgesetzt, und das in vier Lackausführungen erhältliche Gehäuse »steckt« in einem soliden Sockel, der über vier Füße an den Boden ankoppelt. Einen echten Blickfang stellen die Abdeckungen des Mittel- und Hochtoners dar: Auf dem äußeren Ring finden sich kreisförmige Aussparungen unterschiedlicher Größe, zum Zentrum der Chassis hin sind dreieckige Stanzungen spiralförmig angebracht. Diese dienen laut Paradigm auch der Phasenoptimierung. Hinter diesen avantgardistischen Blenden befinden sich

Test: Lautsprecher Paradigm Persona 3F

Mit der Persona 3F vereint der kanadische Hersteller Paradigm hochklassige Technik, intensiven Klang und ein ästhetisches Äußeres.

sowohl beim 18-Zentimeter-Mitteltöner als auch beim 25-Millimeter-Hochtöner Beryllium-Membrane, die aufgrund ihrer Leichtigkeit und Steifigkeit geschätzt werden. Für das mechanisch empfindliche Hightech-Material spricht ein im Vergleich zu Titan und Aluminium deutlich zügigeres Ausschwingen (Paradigm demonstriert das anhand von drei Stimmgabeln in einem Web-Video).

Im Tieftonbereich arbeiten zwei 18er-Bässe, denen Paradigm einen hohen linearen Hub bescheinigt, dafür ist die Schwingspule im Antrieb fast vier Zentimeter lang (siehe umseitiges Bild). Als »Shock Mount« bezeichnen die Kanadier ein ringförmiges Gummi-Befestigungssystem, mit dem die Chassis vom Lautsprechergehäuse entkoppelt werden, um die Übertragung von Körperschall zu erschweren.

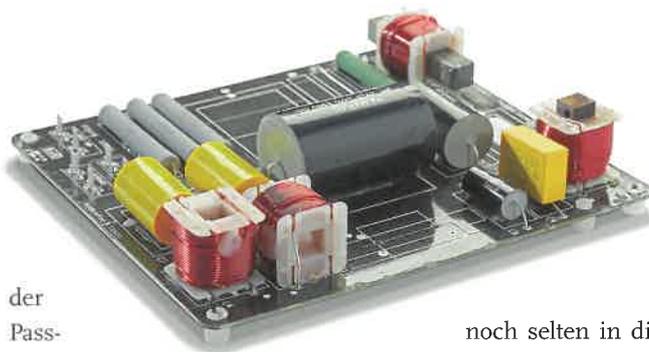
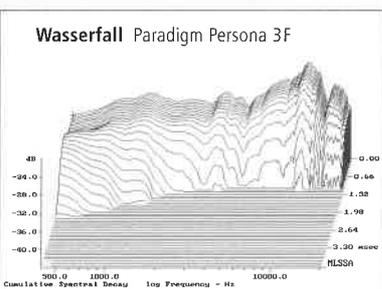
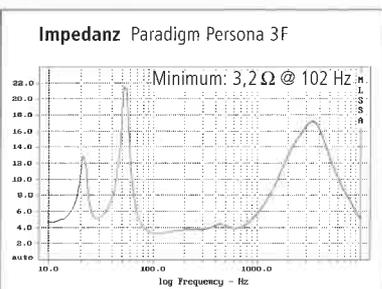
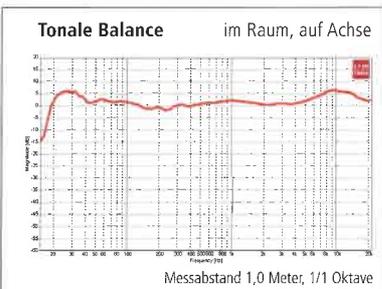
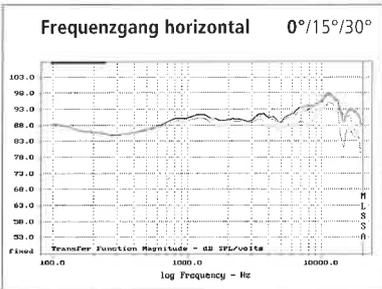
Paradigm ist kein Newcomer, zum Portfolio des 1982 gegründeten und in Toronto ansässigen Unternehmens gehören auch Verstärker, die auf den Markennamen »Anthem« hören. Auf Zulieferer sind die Kanadier dabei nicht angewiesen, sie haben sowohl die Fertigung der Elektronik als auch der Lautsprecher selbst in der Hand. Hierzulande wird Paradigm von Audio Components vertrieben, und Geschäftsführer Adib Khavari hat gerade dafür mitgesorgt, dass die Garantiezeit für die Persona-Lautsprecher auf zehn Jahre verlängert wurde.

Bis ich im Hörraum entspannt das Klangbild der Personas erleben kann, ist jedoch noch etwas Arbeit notwendig, um das richtige Setup zu finden. Die erste Runde, in der ich die 3F mit dem Audionet SAM 20 SE betreibe, breche ich schnell wieder ab, da die Wiedergabe zu sehr auf der dünn-schlanken Seite angesiedelt ist. Einen merklichen Sprung in die richtige Richtung mache ich mit dem röhrenbestückten New Audio Frontiers Absolut 845, damit ist auch Klaus Doldingers Passport länger als zwanzig Minuten ein Vergnügen. In dieser Kombination zeigen die Paradigms bereits ihre wirklich guten Auflösungseigenschaften – ja, an einer Röhre. Doch ich werde das Gefühl nicht los, dass das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht ist, und so kommt

Charaktervoll

Labor-Report

Die Paradigm zeigt einen deutlichen Hochtonanstieg bis in die oberste Oktave, aber im Wasserfall ist hier keinerlei resonantes Nachschwingen sichtbar, was für die Beryllium-Bestückung spricht. Im Raum gemessen ist der Bass der Persona 3F bis 40 Hertz hinunter frei von Überhöhungen. Die Senke im Frequenzgang unter 800 Hertz ist zum Teil dem Messabstand geschuldet, die Linearität beträgt wegen des Hochtonanstiegs auch unter 30 Grad (300Hz-10kHz) $\pm 4,1$ dB. Die Empfindlichkeit der Paradigm liegt bei 90,0 dB (2,83V/1m, 500-5.000 Hz). ■



Die Paradigm-Weiche ist auf einer Platine untergebracht. Der klanglich wichtige schwarze Folienkondensator stammt von Solen.

der Pass-Vollverstärker INT-60 ins Spiel. Da sage noch einmal einer, dass Kanadier es mit Amerikanern nicht gut können... Doch ich bin mit meinen klangfördernden Optimierungsmaßnahmen noch nicht durch und tausche die Brücken des Bi-Wiring-Terminals zuerst gegen einen Phonosophie-Adapter, dann gegen die Delta-Jumper von Shunyata (Bild unten). Dieser Austausch führte mir einmal mehr vor Augen, wie wichtig doch solch vermeintliche Kleinigkeiten sind.

Mit den Brücken von Shunyata rastet das Klangbild vollends ein – und genau so möchte ich die Musik hören. Noch einmal darf Klaus Doldinger mit »Jadoo« antreten, einem phantastischen Titel. Schlagzeug und Bass treiben den Rhythmus, der dann von den Bläsern druckvoll und glänzend überstrahlt wird. Den Tieftonbereich überträgt die Persona 3F mit einem Höchstmaß an Sauberkeit, da ist nichts aufgedunsen oder ausgefranst, sondern die Töne kommen punktgenau. Auch was die Mittel-/Hochtonsektion vor allem mit den flinken Keyboardtönen veranstaltet, ist faszinierend gut. Weder verschleiert noch verschmiert sie etwas, vielmehr bleibt die Transparenz trotz aller Komplexität gewahrt. Räumlich reicht das Klangbild nach einer weiteren kleinen Einwinkelung der Lautsprecher noch weiter in die Tiefe. Das lässt sich auch bei höheren Pegeln gut genießen.

Als Nächstes führe ich mir die von Glenn Gould intonierten Goldberg-Variationen von Bach zu Gemüte, inklusive Goulds Mitsummen, das ja bekanntlich sein Markenzeichen war. Ich habe diese diffusen Begleitlaute allerdings

noch selten in dieser Deutlichkeit vernommen und bin mir zu Beginn auch gar nicht sicher, ob mir das Wegreißen dieses Vorhangs tatsächlich zusagt. Ein Wechsel auf die Dynaudio Special Forty schafft Klarheit. Sie bildet Goulds Geräuschkulisse ebenfalls ab, aber eben nicht in der Deutlichkeit der Paradigm, die mir hier im direkten Vergleich dann doch eher besser gefällt.

Ein ganz hervorragendes Album ist »Dreams« von Sinne Eeg, aber bitte nicht weitersagen, denn sonst wird es auf den kommenden Messen quasi als Endlosschleife gespielt und damit in kürzester Zeit unhörbar. Dass die Stimme der Dänin sehr angenehm ist, gut, dass die Produktion ausgezeichnet ist, sehr gut, aber kaum zu übertreffen ist



Paradigm Persona 3F

BxHxT	24 x 113 x 43 cm
Garantie	10 Jahre
Preis*	11.900 Euro
Vertrieb	Audio Components Harderweg 1 22549 Hamburg
Telefon	040 - 401 1303-80

* Shunyata Delta-Kabelbrücken: 550 Euro/25cm

der Eindruck, dass Frau Eeg jetzt direkt in meinem Hörraum auftritt: Das ist hervorragend, weil sie proportional korrekt abgebildet wird, mit genügend Distanz zu den begleitenden, klar fokussierten Instrumenten. Diese Glaubwürdigkeit raubt mir in diesem Moment jegliche Motivation zu weiteren Vergleichen mit anderen Lautsprechern, weil die Wiedergabe mit den Paradigms einfach passt.

Von den Auflösungs-eigenschaften der Persona 3F, die ganz erheblich auf das Konto des Membranmaterials Beryllium gehen dürften, profitiert auch elektronische Musik. Jean-Michel Jarres aktuelles Album »Equinoxe Infinity« ist ein gutes Beispiel dafür. Mit der tendenziell in Richtung Wärme und Farbe gehenden Verstärkung durch den Pass

entsteht bei »Robots Don't Cry« ein großes Klanggemälde, in welchem auch tonale Diagonalen, die durch Pegel- und Phasenverschiebungen entstehen, zwischen den beiden Personas zum einen

unterbrechungsfrei und zum anderen unverwischt verlaufen. Übertragen auf den optischen Bereich fällt mir dazu der linealglatte Kondensstreifen eines Flugzeugs ein, welcher keine Verwehungen und keine Lücken aufweist.

Ohne den Film »Werk ohne Autor« gesehen zu haben, offenbart der Soundtrack von Max Richter bereits durch seine Ruhe und Langsamkeit, wie Regisseur Florian Henckel von Donnersmarck ein Kapitel



aus dem Leben des Künstlers Gerhard Richter umgesetzt hat. Diese Musik wirkt nachhaltig auf den Gefühlshaushalt des Hörers, denn es ist keine Komödie, die hier gegeben wird. Rhythmisch und intensiv spielen die Streicher »A Way Out«, der Klangkörper steht als Ganzes im Raum. Statt im Tieftonbereich »amerikanisch« dick aufzutragen, bleibt die Kanadierin Persona 3F im Bass bei der neutralen Linie, die uns Audio-philien ein hohes Gut ist.

Fazit Mit der Persona 3F hat Paradigm einen intensiv klingenden Lautsprecher geschaffen, der durch seine hohe Auflösung im Mittel- und Hochtonbereich glänzt sowie mit einem tief-schwarzen, sich aber nicht in den Vordergrund drängelnden Bass überzeugt. Auch ihre Verarbeitung lässt nichts zu wünschen übrig, sodass sich die schlanke Kanadierin nicht nur klanglich, sondern auch ästhetisch in jeden Wohnraum integrieren lässt. **Olaf Sturm** ■



bfly-audio

Besuchen Sie uns auf den Norddeutschen HiFi Tagen

Hamburg 2. und 3. Februar Flur 3

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher

PowerBase

mit Erdungsmodul gegen Elektrosmog

fairaudio's favourite

AWARD 2017

Bausteine für einen natürlichen Klang

Lautsprecher Entkopplung

bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar



b.DISC für Spikes

PURE Absorber universell einsetzbar

als **PURE-Tube** Speziell für Röhrenverstärker



PG1 MK2 Plattengewicht

LIGHT Version nur 200 g

NEU



Black Cat Cable

3200 Serie Matrix-32 Geflecht für minimalen Skin-Effekt

NF, LS, USB, Digital



TOWER für Kabel schwarz oder weiß

PLIXiR perfekter Strom mit gesteigerter Dynamik

image hifi

Ausgabe 1/2018

Die Dynamik nahm also tatsächlich zu. Die PLIXiR-Geräte muss man zu den besten zählen.



Verschiedene Modelle nach Leistungsbedarf

Fordern Sie unseren Katalog an

Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de oder telefonisch +49 821 9987797